# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Nr. 103. Neuenbürg,** Samstag, den 29. Dezember **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig ier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.


## Amtliches.

Die
**Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins**
an die
**sämmtlichen gemeinschaftlichen Oberämter.**

In wenigen Tagen werden die „Blätter für das Armenwesen" in den 20. Jahrgang eintreten und ihr bekanntes Wirken zu Belebung und Einigung aller Bestrebungen und Kräfte auf dem Gebiete der Armenpflege fortsetzen.

Tendenz und Leistung des für die Wohlfahrt der ärmeren Volksklassen ohne Unterschied der Confession wirkenden Blattes sind so bekannt, daß wir uns der abermaligen Veröffentlichung eines Prospektes enthoben glauben.

Daß das Blatt einem wirklichen Bedürfniß dient, dafür birgt uns nicht nur die bisherige Abnehmerzahl, sondern auch der manchfache sich der Besprechung nahe legende Stoff, der von Jahr zu Jahr sich vermehrt.

Ein Blick auf die gesteigerten Anforderungen der Armenpflege, wie namentlich der Armenerziehung und Beschäftigung, der Krankenpflege, der Fürsorge für Arbeitsunfähige, sowie auf alle die Anstalten, welche diesem Zwecke sich widmen, wird dies bestätigen, auch abgesehen davon, daß die Nachwirkungen des beklagenswerthen Kriegs und einer in vielen Beziehungen ungünstigen Erndte die Thätigkeit der Armenfreunde wenigstens für die nächste Zeit in erhöhtem Maße in Anspruch nehmen werden. Darum empfehlen wir die Blätter für das Armenwesen auf's Neue zu freundlicher Aufnahme und reger Verbreitung, zugleich aber auch zu thatkräftiger Unterstützung aller derjenigen, welche durch Liebe zur Sache oder durch ihre Stellung berufen sind, an dem gemeinsamen so überaus wichtigen Werke mitzuhelfen.

Da das K. Ministerium des Innern die Anschaffung des Blattes für sämmtliche Gemeinden empfohlen hat, so dürfen wir wohl die gemeinschaftlichen Oberämter auf diese hohe Verfügung wiederholt aufmerksam machen mit dem Beifügen, die Bestellungen baldigst an die zuständigen Postämter zu vermitteln, um damit die Druckerei in den Stand zu setzen, die Größe der Auflage rechtzeitig bemessen zu können.

Sammlern von mindestens 15 Abonnenten sind wir bereit auf Verlangen ein Freiexemplar zu bewilligen (mittelst Ersatzes der Baarauslagen von 1 fl. 4 kr.)

Sollte, was wir uns übrigens kaum denken können, der Verbreitung des Blattes vielleicht da oder dort ein besonderer Anstand entgegenstehen, so wäre uns im Interesse geeigneter Verständigung gleichbaldige Anzeige sehr wünschenswerth.

Die K. Oberämter bitten wir, sämmtliche Lokalblätter ihrer Bezirke zu unentgeldlicher Aufnahme des Vorstehenden gefällig veranlassen zu wollen.

Stuttgart, den 20. Dezember 1866.

Gärttner.

Neuenbürg.

Indem wir vorstehenden Erlaß bekannt machen, empfehlen wir den gemeinschaftlichen Aemtern die Anschaffung der Blätter.

Die K. Pfarrämter werden ersucht, dem Dekanatamt die Zahl der in ihren Sprengeln auf Rechnung der öffentlichen Kassen bestellten Exemplare mitzutheilen.

Den 27. Dezember 1866.

K. gemeinsch. Oberamt.

Luz. Leopold.

---

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

**Stammholz-Verkauf.**

Donnerstag, den 3. Januar Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Calw:

177 Stück tannen Lang- und Klotzholz,
(Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen.)

Wildberg, den 22. Dezember 1866.

K. Forstamt.
Ass. Graseck, A.-V.

---

Loffenau.

**Holz-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 2. Januar k. J. Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause gegen gleich baare Bezahlung:

45 Klftr. buchene Scheiter und
12¾ „ „ Knoten,
12 Stück buchene Klötze von 16' Länge und 16—25" Stärke,

wozu die Liebhaber einladet

Den 24. Dezember 1866.

das Schultheißenamt.
Oechsle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Engelsbrand.

## Frucht-Verkauf.

Samstag, den 5. Januar 1867, Morgens 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhause
circa 11 Scheffel Roggen,
22 „ Haber
gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 27. Dezember 1866.

Schultheißenamt.
Schroth.

---

## Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Nach §. §. 7 und 8 der Statuten ist der Zinstermin der Einlagen auf den 1. Januar gestellt und wird der nichterhobene Jahreszins als Kapital angesehen und verzinst.

Die auf den 1. Januar 1867 verfallenden Zinse können von jetzt ab erhoben werden.

Theilnehmer, welche ihre Zinse als Kapital stehen lassen, können ihre Sparbüchlein zum Eintrag des auf 1. Januar zu geschehenden Abschlusses **vom 1. Februar an** einsenden. In Büchlein, die diesen Abschluß seit 1864 nicht enthalten, muß derselbe nach §. 15 jetzt eingetragen werden.

Alle Hinauszahlungen können nur nach Vorlegung der Sparbüchlein gegen beglaubigte Quittungen, wozu Formulare bei der Kasse oder auch bei den H.H. Ortsvorstehern abgegeben werden, stattfinden.

Für die persönliche Abgabe von Einlagen, Erhebung von Zinsen und Rückzahlungen sind der **Mittwoch** und **Samstag** bestimmt.

Noch wird darauf aufmerksam gemacht, daß §. 6 Abs. 1 der Statuten für die Einlagen der Pflegschaften einen verschiedenen Zinsfuß festsetzt. Um den Zins hiernach richtig berechnen zu können, sind die H.H. Ortsvorsteher gebeten, bei der Beglaubigung von desfallsigen Quittungen zur Sparkasse den Betrag des ganzen Pflegvermögens zu benennen.

Den 28. Dezember 1866.

Kassier: Jak. Meeh.

---

# Privatnachrichten.

Liebenzell.

## Fahrniß-Verkauf.

In der Wohnung des Unterzeichneten wird an den nachbemerkten Tagen eine Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten. Verkauft wird, und zwar:

Mittwoch, den 2. Januar 1867,
Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Hausrath.

Donnerstag, den 3. Januar
Schreinwerk, Glas und Porzellan, 5 Waagen, 1 Bernerwägele, Fuhr- und Bauerngeschirr.

Freitag, den 4. Januar
3 Kühe, 5 Pferde, 3 Fohlen, Schweine, Federvieh, 6 Eimer Wein, 30 Eimer Fässer, Mehl, Heu, Oehmd und Holz,

wozu man Liebhaber einladet.

Den 22. Dezember 1866.

**Johann Gottlieb Pfeifle,**
Müller.

Neuenbürg.

## Weihnachts-Ausstellung.

Kommenden Sonntag, Montag und am Neujahrsabend sind von 5—8 Uhr im Realschulzimmer beleuchtete Transparent-Zeichnungen hiesiger Zeichnungsschüler ausgestellt. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

---

Neuenbürg.

## Frischgewässerte Stockfische

empfiehlt

**Carl Mahler.**

---

Neuenbürg.

Ein geordnetes, solides Mädchen, das etwas von den Haushaltungsgeschäften versteht, findet bis Lichtmeß eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

---

Wildbad.

## Lang- & Kleineisenwaaren,

**Pistolen**, einfache und doppelte, **Pulver, Zündhütchen**, billigst bei

**G. Luppold.**

---

Wildbad.

## Glas & Porzellan,

besonders für Wirthe sehr billig, empfiehlt

**G. Luppold.**

---

Wildbad.

**Winterschuhe** in großer Auswahl bei

**G. Luppold.**

---

Neuenbürg.

Ein heizbares Zimmer ist sogleich zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion.

---

Arnbach.

200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% auszuleihen

Michael Fieß.

---

Dobel.

150 fl. können aus dem Schulfond gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen werden.

Stiftungspfleger Ruff.

---

Dennach.

30—40 Maaß 1865r **Hefen-Branntwein**, guter Qualität, verkauft

Philipp Neuweiler.

---

Neuenbürg.

## Frischgewässerte Stockfische

empfiehlt

**Ludwig Vogt.**

---

Grunbach.

200 fl. und 144 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Michael Emendörfer.

---

Pfinzweiler.

400 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit bei

Ludwig Fr. König.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

Dienstag, den 1 Januar, Nachmittags 3 Uhr, Zusammenkunft der Rekruten bei Karcher.

Neuenbürg.

Von der Stadt bis zur Sensenfabrik ist ein Hunde-Maulkorb verloren gegangen. Der Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion dieses Blattes.

Neuenbürg.

Meine auf der Markung Gräfenhausen gelegenen Güterstücke beabsichtige ich einzeln oder insgesammt, wenn es gewünscht wird, mit Wohnhaus, Scheuer und Garten auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten.

Das Verzeichniß der Güterstücke mit den Pachtbedingungen kann in meiner Wohnung täglich eingesehen, die Angebote unterzeichnet und denjenigen, welche bis 12. Januar 1867 das annehmbarste Angebot machen, längstens bis 15. der Pacht zugesagt werden.

Werkmeister und Geometer
Kammerer.

Neuenbürg.

Bei E. C. Kling in Tuttlingen ist erschienen:

**Die Ordnung des Geschäftsbetriebs auf dem Papier,**

umfassend:

**Geschäftsgründung, Geschäftsführung, Geschäftsabschluß,**

und außer diesem noch alle gewerbliche Papiere, Rechnungen, Calculationen, Wechsel, Frachtbriefe u. s. w. genau beschrieben und erklärt enthaltend; von Th. Beger, Lehrer an der Fortbildungsschule in Stuttgart.

Zu haben à 20 kr. per Exemplar bei

**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

# Sylvester-Abend

im

**Schwanensaale bei Fr. Schnepf.**

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Die geehrten passiven Mitglieder und Freunde mit ihren Familien sind um freundliche Theilnahme gebeten.

Bei der heute (Samstag) Abend stattfindenden Gesangprobe haben sämmtliche aktive Mitglieder unfehlbar Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

**Geschäftsbücher**

in allen Sorten empfiehlt

Jak. Meeh.

## Kronik.

### Deutschland.

**Württemberg.**

Nach der Bekanntmachung der K. Commission für die gewerblichen Fortbildungsschulen über die bei der Preisbewerbung der Zeichenschüler an den Feierabend- und Sonntags-Gewerbeschulen zuerkannten Auszeichnungen haben bei der vom 15. September bis 31. Oktober d. J. stattgehabten 9. Konkurs-Ausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes im Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Modelliren die Schüler von 60 Gemeinden mit Erfolg konkurrirt. Unter den zuerkannten Auszeichnungen wurde dem Fr. Oelschläger, Graveur in Neuenbürg für Freihandzeichnen eine Belobung zuerkannt.

Neuenbürg, 28. Dezbr. Eine für die gewerblichen Verhältnisse des Bezirks wie für das Wohl und Wehe der Handwerker sicher nicht unwichtige Frage, die schon vor 9 Jahren im Schoße des Gewerbe-Vereins in Anregung gekommen und Berathungen unterstellt gewesen, auch zur Zeit der Vertheilung — oder besser gesagt, zwecklosen Verschleuderung — des Zünfte-Vermögens etwas eindringlicher in die öffentliche Diskussion gebracht war, aber nachher glücklich beseitigt und unter einigen obligaten Witzen zu Grabe getragen wurde, ist Dank des von Herrn Oberamtmann Luz im gestrigen Gewerbeverein gehaltenen Vortrags über die Gewerbebanken wieder in neues Leben gerufen und wie es scheint dießmal mit glückverheißendem Erfolg. Denn von den Anwesenden, darunter 2 Auswärtigen, zeichneten sich sofort 38 zur Theilnahme an der in Vorschlag gebrachten Gewerbebank und wählten eine Commission zum Entwurf der Statuten. Der sehr sachkundige Vortrag gab in gedrängter Kürze die historische Entwicklung des Bankwesens; den Zweck der Banken, insbesondere der Handwerkerbanken; ihre Licht- und Schattenseiten; die voraussichtliche Nützlichkeit einer solchen Bank in ihrer Anwendung für die gewerblichen und kleinbäuerlichen Verhältnisse des hiesigen Bezirks. — Die Nutzanwendung war, belegt mit Zahlen aus dem Bericht der Handels- und Gewerbekammern eine durchaus bejahende, guten Erfolg versprechend. Der Vortrag nahm nur eine Bank auf solidester Grundlage, entfernt von heterogenen Elementen, die leicht zu Unzuträglichkeiten führen, in Aussicht.

Es wird wohl Anlaß geben, später wieder auf die Sache zurückzukommen.

### Ueber eine bessere Zahlungsweise der Handwerker.

Von Herrn Kaufmann M. *)

Abgesehen von den augenblicklich drückenden Verhältnissen, welche auf allen Geschäften schwer lasten und am aller schwersten den kleinen Gewerbetreibenden, den Handwerksmann treffen, kann und soll nicht geläugnet werden, daß, wie jetzt schon ein und das andere Handwerk durch die

*) Wenn dieser schon zur Zeit des Krieges geschriebene Artikel auf unsere lokalen Verhältnisse auch nicht in allen Theilen anwendbar ist, dürfte er für die Gewerbetreibenden überhaupt doch von Interesse und zur Mittheilung in diesen Blättern geeignet sein. D. Red.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fabrikation verdrängt wird, manch' andern noch im Laufe der Zeit das gleiche Schicksal droht. So empfindlich dieser Prozeß der Veränderung für den Handwerker auch sein mag, so dürfte derselbe nicht sehr zu beklagen sein, ja er ist meistens ein Gewinn für die Gesellschaft, denn eine Menge Bedürfnisse des Lebens werden dadurch billiger, tausend Genüsse werden den weniger Bemittelten zugänglicher und das allgemeine Wohlbefinden wird dadurch gehoben.

Niemanden wird es heut zu Tage einfallen, um der Abschreiber willen, welche durch die Druckerpresse zu Grunde gerichtet wurden, die Erfindung dieser Maschine zu bedauern; die Fuhrleute, welche noch vor Jahrzehnten in so großer Zahl und unter günstigen Verhältnissen bestanden und welche durch die Eisenbahnen so zu sagen vernichtet sind, können nirgends den gewaltigen Schritt der Lokomotive aufhalten; Staaten gaben einst Prämien und führten Schutzzölle ein, damit die Maschinenspinnerei die Handspinner überflüssig mache. Der Schlosser kauft beim Eisenhändler selbst die Schlösser und Bänder und begnügt sich mit dem Anschlagen derselben; der Buchbinder bezieht gepreßte Einbände und fertige Briefstaschen, Notizbücher u. s. w; welche von seinem Konkurrenten, dem Fabrikanten gemacht werden und in ein paar Jahren wird die Nähmaschine vielleicht die Schneider in Ruhestand versetzt und dagegen Hudterttausende anständig bekleidet haben, welche jetzt in Lumpen gehen.

Man wird besonders da jeden Fortschritt, welcher Handwerker entbehrlich macht, mit doppelter Freude begrüßen, wo der Wahnsinn der Zunftgesetze ihnen das Privilegium gibt, die Konsumenten zu brandschatzen und diese den Zeitverlust zahlen zu lassen, mit dem noch an unserem Sarge 4—5 Handwerker arbeiten, was einer mit aller Bequemlichkeit allein machen könnte.

Wollen wir aber nicht dem Fortschritt die Zügel anlegen und fühlen wir auch keinen Anlaß, das Monopol des Handwerkers zu befürworten, so können wir uns doch nicht verbergen, daß der Handwerksmann in unsern Tagen und mitten im Kampfe gegen die andringende Uebermacht der Konkurrenz unverdienterweise an einem Uebel leidet, welches ihm die Unsitte aufgelegt hat — an dem Uebel des Kreditgebens und der schlechten Zahlungsweise! Wo fleißige, geschickte, intelligente Handwerker untergehen, ist es öfters durch dieses Kreditgeben, als durch alle andern Einflüsse: es ist jener Kredit, den der kleine Handwerker mit seinem geringen Kapitale dem Mann mit dem großen Kapital geben, es ist zum Theil die schlechte Zahlungsweise, die der kleine sich vom Großen gefallen lassen muß!

(Fortsetzung folgt.)

## Miszellen.

(Die Cultur der Sonnenblume.) Obwohl diese ursprünglich aus Peru und Mexiko stammende Pflanze seit länger als zweihundert Jahren in unseren Gärten gefunden wird, ist doch der reiche Oelgehalt ihres Samens (vierzig Prozent) und ihr sonstiger landwirthschaftlicher Werth bei uns noch nirgends durch umfassenden Anbau ausgebeutet worden. In Rußland dagegen wurden bereits im Jahre 1865 hunderttausend Centner Sonnenblumenöl im Werthe von anderthalb Millionen Rubel gewonnen, wovon der dritte Theil nach Stettin ausgeführt und zu steigenden Preisen rasch verkauft ward. Das Oel kann wegen seines angenehmen Geschmacks als Speiseöl benützt werden und wird höher bezahlt, als das gewöhnliche Rüböl. Außerdem aber gewährt die Pflanze noch mancherlei Nutzen. So dienen die Blätter z. B. als Viehfutter. Die Blumen gewähren den Bienen reichliche Nahrung. Der Same kann außerdem noch zur Mast für Geflügel benützt werden; enthülst wird daraus ein delikater, den Mandeln an Geschmack gleichkommender Gries zu Backwerk, Suppen, Marmeladen, Mandelmilch gemacht, und geröstet und mit Gewürzen versetzt, kann er als Stellvertreter der Chocolade dienen. Die Oelkuchen liefern ein treffliches und eine Vermehrung des Milchertrages bewirkendes Futter für Kühe. Die Fruchtböden der ungeöffneten Blume lassen sich wie Artischocken verspeisen.

### Goldkours der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:
württ. Dukaten 5 fl. 45 kr.

b) mit veränderlichem Cours:
Rand-Dukaten 5 fl. 34 kr.
Friedrichsd'or 9 fl. 56 „
Pistolen . . 9 „ 2
20-Frankenstücke 9 fl. 24 „

Stuttgart, 15. Dez. 1866.

# Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

## für das erste und zweite Quartal 1867.

Mit diesem Monat geht das vierte Quartal zu Ende und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das erste und zweite Quartal machen wollen, freundlich gebeten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Seit Errichtung der Landpost geschieht die Versendung des Enthälers im ganzen Oberamtsbezirke in gleicher Weise wie nach auswärts durch die Kgl. Postanstalt. Sämmtliche auswärtigen Leser wollen deßhalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also: z. B in **Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Höfen** und **Herrenalb** machen. Es können die Postboten solche Bestellungen auch mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist auch im entfernteren Bezirksorte **1 fl. 1 kr.** halbjährig und **31 kr.** vierteljährig.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der **Enzthäler** sehr zweckdienlich; die erleichterte schnelle Versendung, wie die fortwährende Zunahme des Blattes sichern besten Erfolg und es kann mit vollem Rechte dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw